

Dienstag, 22. September 2020, Rhein-Zeitung Koblenz & Region, Seite 23

Stumme Zeitzeugen werden lebendig



Plattform KuLaDig macht Kulturgeschichte in der VG Weißenthurm erleb-, sicht- und nutzbar

Weißenthurm. Eine Burg, eine Streuobstwiese, ein Flusstal oder ein Wanderweg – sie alle sind stumme Zeugnisse der Vergangenheit. Das Informationssystem „Kultur. Landschaft. Digital.“ (KuLaDig) will sie zum Sprechen bringen. Dafür sammelt das Portal bundesweit wissenschaftlich fundierte Daten über das landschaftliche kulturelle Erbe und macht sie per Mausklick lebendig. Jetzt beteiligt sich die Verbandsgemeinde (VG) Weißenthurm an dem Projekt KuLaDig-Rheinland-Pfalz.

Der Strukturwandel in den Städten Weißenthurm und Mülheim-Kärlich sowie den Ortsgemeinden St. Sebastian, Kaltenengers, Urmitz, Bassenheim und Kettig soll künftig im Rahmen des Projektes KuLaDig-Rheinland-Pfalz digital dargestellt werden. Die ursprünglich von Land- und Obstwirtschaft geprägte Region entwickelte sich zu einem Gebiet mit starker industrieller Prägung. Wegen der günstigen geologischen Vorkommnisse im Neuwieder Becken entstand eine prosperierende Bims-, Stein- und Tonindustrie. Inzwischen sind die jeweiligen Abbauflächen teilweise oder ganz ausgebeutet. Auf der Plattform KuLaDig soll dargestellt werden, wie die industrielle Nutzung die Landschaft in der Verbandsgemeinde, aber auch die Orte selbst verändert hat und welche weitere Umgestaltung die Gemeinden im Zuge der Nachnutzung erfahren haben. Dafür sollen einzelne Stationen in der Gemarkung ausgewiesen und entsprechend gekennzeichnet werden. Geplant sind solche Stationen unter anderem am Deutschen Bismuseum in Kaltenengers, an der Bimsklopfmaschine in Urmitz, an der Kiesgrube in Urmitz Bahnhof und an der Aussichtsplattform auf der Carl-Heinrich-Tongrube. Vorgesehen ist, über QR-Codes zu ermöglichen, dass Interessierte die digital aufbereiteten Informationen wie Beschreibungen, die Darstellung von Beziehungen zwischen Strukturen, Objekten und Phänomenen oder die exakte Verortung in einer Karte zur jeweiligen Station direkt am Objekt abrufen können. Zusätzlich sollen bereits vorhandene Informationen beispielsweise aus dem Stadtmuseum Mülheim-Kärlich oder dem Örmser Mu-

seum in KuLaDig digitalisiert und in dem Portal verfügbar gemacht werden.

Zuständig für die Aufnahme der Verbandsgemeinde Weißenthurm in das Portal KuLaDig ist das Projekt Digitale Erfassung und Präsentation von Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz (KuLaDig-RLP), das am Institut für Kulturwissenschaft der Universität Koblenz-Landau angesiedelt ist.

Das rheinland-pfälzische Innenministerium fördert das Forschungs- und Modellprojekt. Gemeinsam mit einer Projektgruppe der Kommune erfassen das KuLaDig-Projektteam und Studenten der Universität in Koblenz die ausgewählten Objekte der Weißenthurmer Kulturlandschaft und bereiten die Informationen dazu multimedial wie digital auf. Ziel des Projekts ist es, Traditionen zu erkennen und zu bewahren, die zum Teil unbekannte Geschichte der Region für Einheimische wie auch für Besucher digital zugänglich zu machen. Konkret soll in dem Fachinformationssystem dargestellt werden, wie vielfältig die in der VG Weißenthurm abgebauten Ressourcen genutzt wurden, außerdem die unterschiedliche Nachnutzung der Flächen, beispielsweise durch die Landwirtschaft oder Gewerbeansiedlungen. Geplant ist, der chronologischen Abfolge gemäß zunächst die Geologie des Neuwieder Beckens als Grundlage zu erläutern, die Nutzung für Obstanbau und Landwirtschaft zu zeigen, bevor der Rohstoffabbau von Bims, Kies und Ton erläutert und schließlich die Nachnutzung thematisiert wird. Laut der Verbandsgemeindeverwaltung Weißenthurm ist noch offen, wie viele Standorte es für Info-Stationen geben soll und wie diese gestaltet werden. Von der Art der Umsetzung hängen auch die Kosten ab, zu denen derzeit noch keine Aussagen getroffen werden können. Bis spätestens im Frühjahr sollen alle Daten digital verfügbar sein, sodass die Verbandsgemeinde Weißenthurm dann ein Konzept erarbeiten kann, wie die Verwertung der Daten umgesetzt wird.

Weitere Infos zum Thema gibt es im Internet unter der Adresse www.kuladigrlp.net

Wissenschaftlich fundierte Datenbank ist offenes System

Seit 2002 betreibt der Landschaftsverband Rheinland das Fachinformationssystem KuLaDig. Kooperationspartner für Rheinland-Pfalz ist die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd. Die wissenschaftlich fundierte Datenbank ist als offenes System zugänglich und nicht nur für die interessierte Öffentlichkeit und Bildungseinrichtungen nutzbar, sondern auch für Fachverwaltungen oder Denkmal- und Umweltschutz. Zudem ist das Portal mit Geodaten hinterlegt. Kulturgeschichte soll so sichtbar, erlebbar und nutzbar werden.

Auch am Deutschen Bimsmuseum in Kaltenengers soll künftig Interessierten ermöglicht werden, die digital aufbereiteten Informationen über QR-Code direkt am Objekt abrufen zu können. Foto: Verbandsgemeinde Weißenthurm

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.